

Auf internationalem Topniveau hinzugelernt

RHYTHMISCHE SPORTGYMNASTIK Europameisterschaft in Varna

Jenny Zeyen

Nach einer schwierigen Vorbereitung haben Elena Smirnova und Sophie Turpel bei der Europameisterschaft im bulgarischen Varna weiter wichtige internationale Erfahrung auf europäischem Topniveau gesammelt.

„Die kurze Vorbereitungszeit hat sich bemerkbar gemacht, deshalb haben sich die Fehler auch gehäuft“, lautet das Fazit von Sophie Beauducel, Koordinatorin der Rhythmischen Sportgymnastik beim nationalen Verband FLGym und Delegationschefin bei der EM in Varna. „Man kann somit sagen, dass es gute und weniger gute Sachen bei unseren Turnerinnen zu sehen gab.“

Vor allem für die erst 15-jährige Sophie Turpel war die Europameisterschaft komplettes Neuland, denn es war ihr erster großer Wettbewerb bei den Seniors. Dass das Niveau hier ein ganz anderes ist als noch bei den Juniorinnen, musste dann auch das große luxemburgische Nachwuchstalent einsehen. Am Ende holte Turpel eine Wertung von 50,350 Punkten, womit sie knapp vor ihrer Schwester Elena landete, die auf 48,925 Punkte kam. Somit belegt das Geschwister-Duo die Ränge 58

und 59. Das beste Handgerät der jungen Turpel war der Ball, hier erhielt sie für ihre Übung 18,350 Zähler. Schwer tat sich die junge Athletin hingegen mit dem Band, einer Übung, die sie für die EM komplett neu einstudieren musste. Umso schwieriger, da zwischen der EM 2020 in Kiew, wo sie noch zur Kategorie der Juniorinnen zählte, und der EM 2021 gerade einmal etwas mehr als sechs Monate lagen. 12,600 Punkte war dann auch die schwächste Wertung ihres Wettbewerbs, womit das Band zum Streichresultat wurde.

Der Ball, das beste Gerät

„Die Übungen mit dem Ball waren bei beiden eigentlich sehr gut“, erklärt Beauducel. Denn auch Elena konnte mit diesem Handgerät, das am ersten Tag der Qualifikation auf dem Programm stand, überzeugen. Am Ende erhielt die 19-Jährige, die in den vergangenen Wochen neben der Vorbereitung auf die EM auch noch ihre Abiturprüfungen schreiben musste, 18,375 Punkte. Auch das Band, das eleganteste, aber zugleich auch schwierigste Handgerät in der Rhythmischen Sportgymnastik, bereitete

ihr dieses Mal weniger Probleme. Unter 69 Turnerinnen, die eine Übung mit dem Band zeigten, belegte Smirnova den 56. Rang. Dies war zugleich die beste Einzelplatzierung einer der beiden FLGym-Athletinnen in einer Gerätewertung. Smirnovas Streichresultat war der Reifen, mit dem sie 14,400

Punkte holte. Den ersten Platz in der Qualifikation sicherte sich wenig überraschend eine russische Turnerin. Für Dina Averina standen am Ende 84,900 Punkte auf dem Konto.

„Wichtig ist, dass die Mädchen mit einer zusätzlichen internationalen Erfahrung nach Hause fahren“, fasst die Delegationschefin die EM in Varna zusammen. Gerade in einem Jahr, in dem aufgrund der Corona-Pandemie kaum Wettbewerbe möglich waren, ist es für die jungen Turnerinnen umso bedeutender, dass sie wieder internationale Wettkampfluft schnuppern durften. „Sie sind jedenfalls motiviert, weiter hart an sich zu arbeiten, um in Zukunft noch einige Punkte mehr zu holen.“



Sophie Turpel belegte bei ihrer Premiere im Seniors-Bereich den 58. Platz